

19. Juni 2007

Anfrage**der Abgeordneten Mag. Johann Maier****und GenossInnen****an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend „Wasserqualität in Einzelwasserversorgungsanlagen“**

Mit der AB 4270/XXII.GP vom 14.06.2006 wurden die Fragen zur Anfrage 4338/J beantwortet. Aus systematischen Gründen werden dieselben bzw. ähnliche Fragen wieder gestellt, um die konkreten Zahlen für 2006 zu erhalten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

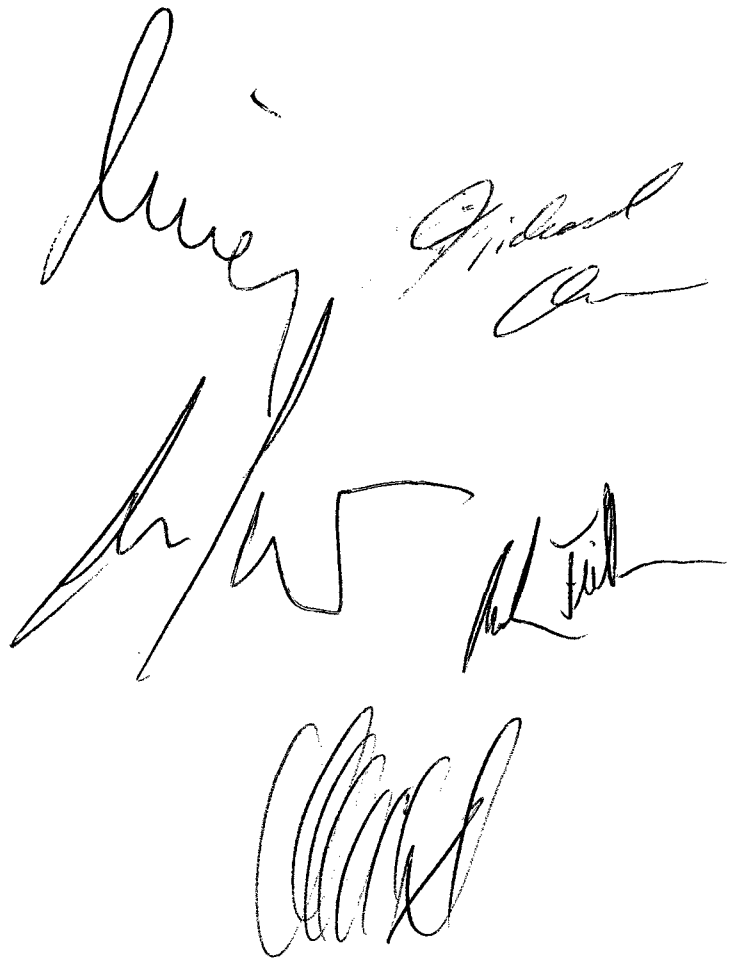
Anfrage:

1. Haben sich zur Beantwortung der Fragen 1-3 der Anfrage 3174/J der XXII.GP unter Berücksichtigung der AB 4270/XXII.GP aus Sicht des Ressorts Änderungen ergeben? Wenn ja, welche?
2. Haben sich zur Beantwortung der Fragen 4 - 8 der Anfrage 3174/J der XXII.GP unter Berücksichtigung der AB 4270/XXII.GP aus Sicht des Ressorts Änderungen ergeben? Wenn ja, welche?
3. Haben Sie in Fragen des baulichen Zustandes bzw. der Wasserqualität in Hausbrunnen mit den zuständigen Stellen der Landesregierungen (Landeshauptmann/hauptfrau) 2006 Kontakt aufgenommen? Wenn ja, was war das Ergebnis dieser Gespräche?
4. Wenn nein, werden Sie zu diesen offenen Fragen mit den zuständigen Stellen der Landesregierungen Kontakt aufnehmen?
5. Falls nein, weshalb nicht?
6. Haben sich zur Beantwortung der Fragen 12 - 14 der Anfrage 3174/J der XXII.GP unter Berücksichtigung der AB 4270/XXII.GP aus Sicht des Ressorts Änderungen ergeben? Wenn ja, welche?

7. Welche Maßnahmen wurden im Jahr 2006 durch Ihr Ressort durchgeführt bzw. sind 2007 geplant, um die Eigenkontrolle der Hausbrunnenbesitzer (z.B. Bäuerliche Betriebe) zu erhöhen?
8. Wurden durch Ihr Ressort 2006 gegenüber dem damaligen BM für Gesundheit und Frauen Maßnahmen zur Hebung der Grund- bzw. Trinkwasserqualität von Wasser aus Hausbrunnen angeregt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, welche?
9. Welche wasserrechtlichen Maßnahmen können sie nach der neuen Rechtslage (Novelle Wasserrechtsgesetz) als ressortzuständiger Bundesminister veranlassen, wenn es sich bei Verunreinigungen im Wasser von Hausbrunnen um flächendeckende Verunreinigungen wie z.B. erhöhte Nitratwerte handelt?
10. Welche und wie viele diesbezügliche wasserrechtliche Maßnahmen wurden von ihnen bzw. ihrem Ressort 2006 zum Schutz von Wasser in Hausbrunnen veranlasst? Welche von den Landeshauptleuten/Landeshauptfrauen?
11. Welche Behörden können die Schließung (Sperre) von Hausbrunnen bei Vorliegen bau- oder installationstechnischer Mängel bzw. aus gesundheitlichen Gründen veranlassen (gleichgültig ob es sich um bewilligter oder beiwilligungsfreier Grund- und bzw. Quellwassernutzung handelt)
 - a) bei verseuchten oder mit Schadstoffen (z.B. Atrazin, Nitrat) belastetem Wasser für den eigenen Haus- und Wirtschaftsbedarf?
 - b) bei verseuchten oder mit Schadstoffen belastetem Wasser, das lebensmittelrechtlich in Verkehr gebracht wird?
 - c) Bei bau- oder installationstechnischen Mängeln?
12. Unter welchen Voraussetzungen bzw. wann kann die zuständige Wasserrechtsbehörde eine Schließung (Sperre) von Hausbrunnen veranlassen? Können auch zusätzliche Maßnahmen (z.B. Einbau von Entkeimungsanlagen) verlangt werden?
13. Wie viele Hausbrunnen mussten durch die jeweils zuständigen Behörden 2006 gesperrt werden (Aufschlüsselung auf Bundesländer)? Wie viele bereits im Jahr 2007?

14. In welcher Form wird aktuell die Sanierung von Hausbrunnen durch Ihr Ressort gefördert?
15. Welche aktuellen Landesförderungen gibt es dafür (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
16. Welche weiteren Maßnahmen werden Sie zum Schutz der österreichischen Wasserressourcen (z.B. Grundwasser) treffen?
17. Wie wurde seitens Ihres Ressorts im Jahr 2006 die Einhaltung des Nitrat-Aktionsprogramms in der Landwirtschaft kontrolliert?
18. Wie viele entsprechende Kontrollen fanden im Jahr 2006 durch Ihr Ressort, die AMA bzw. die Bundesländer statt (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
19. Welche Ergebnisse erbrachten im Jahr 2006 diese Kontrollen (Aufschlüsselung der Ergebnisse auf Bundesländer)?
20. Wie wurden die festgestellten Verstöße geahndet? Welche Sanktionen wurden konkret ausgesprochen (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
21. Welche Stellenwert räumen Sie der Richtlinie W 74 „Trinkwassernotversorgung“ ein? Wer ist nach dem Bundesministeriengesetz zuständig, im Fall eines Notstandes die entsprechenden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung zu ergreifen?
22. Wer hat die Kosten für die Aufrechterhaltung der Wasserversorgung in Not- und Katastrophenfällen zu tragen?

23. Welche Maßnahmen, Aktionen, Projekte etc. werden sie als für Wasserwirtschaft ressortzuständiger Bundesminister zum Schutz der Lebensressource Wasser auch nach dem „Internationalen Jahr des Wassers" (2003) im Jahr 2007 ergreifen, veranlassen oder fördern?



Handwritten signatures and initials, including a large signature at the top, a signature with 'G. Schmid' written above it, and several other initials and signatures below.